

## PRESSEMITTEILUNG

Dienstag, 23. Mai 2023  
UNESCO Welterbe Kloster Lorsch

Schloss  
61348 Bad Homburg v.d.H.

T. +49 (0)6172 9262 103  
T. +49 (0)6172 9262 109

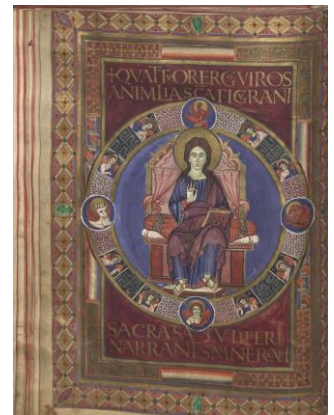
presse@schloesser.hessen.de  
www.schloesser-hessen.de

### Lorscher Evangeliar ins Weltdokumentenerbe aufgenommen

Das Lorscher Evangeliar wurde zusammen mit neun weiteren Codices aus den Schreibwerkstätten Karls des Großen ins Weltdokumentenerbe der UNESCO „Memory of the World“ aufgenommen, wie die Deutsche UNESCO Kommission bekanntgab. Es handelt sich um einen frühmittelalterlichen, reich verzierten Band, der die vier Evangelien enthält. Die kostbaren Manuskripte des Lorscher Evangeliars befinden sich heute in London, Bukarest sowie im Vatikan.

„Die vermutlich am Aachener Hof entstandene Handschrift war vom 9. Jahrhundert bis zur Reformation ein Prunkstück der Bibliothek des Klosters in Lorsch und ist deshalb nach ihm benannt“, erklärt Hessens Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn. „Das Schicksal des Evangeliars, das nach der Auflösung des Klosters in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges aufgeteilt wurde, erzählt eine sehr europäische Geschichte – seine Teile sind heute auf mehrere Länder verteilt, einer galt nach der Rumänischen Revolution 1989 zeitweise als verschollen. Ich danke besonders der Bibliothek Trier, die gemeinsam mit anderen europäischen Institutionen den Antrag zur Aufnahme von insgesamt zehn karolingischen Bilderhandschriften in das Weltdokumentenerbe vorangetrieben hat.“

„Auch wenn Lorsch weder der Entstehungsort des Lorscher Evangeliars ist, noch sein Aufbewahrungsort, so ist die Geschichte dieser Handschrift, die zu den kostbarsten Kunstwerken europäischer Schrift- und Zierkunst zählt, untrennbar mit dem Kloster Lorsch verbunden“, sagt Kirsten Worms, Direktorin der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen. „Nachdem bereits das Lorscher Arzneibuch ins Weltdokumentenerbe aufgenommen wurde, unterstreicht diese weitere Auszeichnung erneut den Stellenwert, den das Kloster Lorsch einst einnahm und bis heute



Höhepunkt des Lorscher Evangeliars ist eine Darstellung Christi als Universalherrscher zu Beginn des Matthäusevangeliums, das mit zwei Purpurseiten einsetzt.  
© Biblioteca Nationala a Romaneii



Kloster Lorsch wurde 1991 zur ersten hessischen UNESCO Welterbestätte ernannt.  
© SG, Foto: Michael Leukel

einnimmt. Der Welterbetitel ist für uns Ehre und Ansporn zugleich.“

Seit der Ernennung von Kloster Lorsch zum Weltkulturerbe 1991 entwickelte es sich zu einem attraktiven Ausflugs- und Lernort, der Maßstäbe für Welterbe-Pädagogik setzt. Das Areal wurde durch ein Investitionsprogramm von Bund und Land sowie der Stadt Lorsch mit landschaftlicher Neugestaltung verändert und aufgewertet, die den verlorenen Klosterkomplex sichtbar macht. Es erfolgte eine Erweiterung um „Lauresham“, das 1:1-Modell eines frühmittelalterlichen Dorfes und experimentalarchäologisches Freilichtlabor. Den einstigen reichen Bücherschatz aus dem Skriptorium der Mönche machten Digitalisierungen zugänglich. So entstand 2000 auch ein Faksimile des Lorschener Evangeliums.

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, Vorsitzender des deutschen Nominierungsausschusses für „Memory of the World“ sowie des Forums der deutschen UNESCO-Global Geoparks, weiß die Entscheidung der UNESCO sehr zu schätzen: „Sie trägt sie dazu bei, dass der Name Lorsch einmal mehr um die Welt geht - als herausragender Ausdruck einer global bedeutenden europäischen Kulturleistung, die sowohl Ergebnis als auch Ausgangspunkt einer jahrhundertalten ikonographischen Tradition darstellt.“

1999 gelang es, erstmals seit 1622 alle vier Teile der Handschrift in Lorsch zu einer Ausstellung zusammenzuführen. Dr. Hermann Scheffers, Leiter der Welterbestätte Kloster Lorsch, erinnert sich daran, „als das Evangelium hier in Lorsch ankam, mit Polizeieskorte und einem Dutzend TV-Teams im Schlepptau, und dann, als das Evangelium drei Wochen später weiterreiste und wir alle tief aufatmeten, dass dem kostbaren Codex hier nichts passiert ist.“ Begleitet wurde die Ausstellung von einem internationalen wissenschaftlichen Symposium, dessen Beiträge in einem Sammelband erschienen, der bis heute als Standardwerk für diese Handschrift gilt.

**Pressekontakt:**

[presse@schloesser.hessen.de](mailto:presse@schloesser.hessen.de)

Dr. Susanne Király

F. +49 (0)6172 9262 109

Lena Liebau

F. +49 (0)6172 9262 156